

Fragen an Radio Seldwyla

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **101 (1975)**

Heft 18

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gedanken um Kaiseraugst

Das Gelände des (künftigen) Kernkraftwerks Kaiseraugst ist besetzt. Besetzt von Menschen, die befürchten, dass mit dem Bau des Werkes die Lebensbedingungen noch schlechter werden. Schlechter einmal durch die Häufung derartiger Anlagen im Raume Basel, weil die «Ungefährlichkeit» behauptet, aber nicht bewiesen ist; denn die Fachleute sind unterschiedlicher Meinung.

Beständen die Besetzer aus einem Häufchen Links- oder Rechts-extremer, wie sich das nennt, wären sie längst weggefegt, und die Baumaschinen hätten nach einigen Stunden Unterbruch zur Sicherung des Energiebedarfs weiterbaggern können. Denn wir müssen uns endlich absichern. Die bösen Oel-scheiche haben uns das beigebracht; von den Geschäften der westlichen Oelgesellschaften ist weniger die Rede.

Aber da es sich in Kaiseraugst nicht um ein kleines Häufchen ganz Extremer handelt, zögert(e) man. Gespräch des Bundesrates mit fünf anliegenden Kantonen, jedoch mit den Besetzern will das hohe Siebner-Gremium in Bern nicht verhandeln; gäben sich die Bauplatzbesetzer als separatistische Jurassier oder als bäuerliche Milchproben-Verweigerer, dann ginge es wohl. Also ergibt sich der Gesamtbundesrat seiner Krisenstab-Stimmung, verhandelt mit Kantonen, wartet ab, was auch eine Taktik ist: warten, bis die andern «murb» werden. Bundesräte und Regierungsräte können sich das schon aus finanziellen Gründen leisten, ein A-Werk-Besetzer nicht unbedingt.

Für Heizungsmonteur Willi Ritschard eine unangenehme Lage. Denn unter den Besetzern könnten immerhin einige sein, die seinem Arbeiter-Leibchen nahestehen. Aber im Notfall kann er sich immer auf das Kollegial-System berufen. Ich will nicht auf Vorschuss an ihm zweifeln. Ich erwarte von ihm bloss eine entscheidende, klare und persönliche Stellungnahme. Das ist es, was wir brauchen, mehr als witzige Sprüche.

An der Mustermesse-Eröffnung in Basel sagte Willi Ritschard ein paar Sachen, die jeder der sieben gesagt haben könnte. Kollegial-ansprache. Fragend und lau bemängelte er die Informationspolitik der Wirtschaft, ihr Bemühen, Undurchschaubarkeit zu pflegen. Ferner: «Man muss berücksichtigen, dass dieser Beschäftigungseinbruch sehr unvorbereitet auf uns zukommt.» Ja eben, regieren, das hiesse vorausschauen, mindestens siebenfach.

Ein Satz in der Muba-Rede von Willi Ritschard ist mir aufgefallen: «Wenn es uns nicht gelingt, den

Bürger zu einem engagierten und beteiligten Bürger zu machen, dann verrottet unser Staat.» Mit Verlaub, Herr Ritschard, Sie müssen unsern Bürger nicht «machen». Er ist es. Gehen Sie einmal hin, wenn die Polizei Abbruchhäuser freiprügelt von Menschen, die der irrigen Meinung sind, unser Rechtsstaat sollte ein einigermaßen gerechter Staat sein! Oder gehen Sie aufs Gelände nach Kaiseraugst. Dort finden Sie jenen engagierten Bürger, nach dem Sie vor erlauchtem Publikum an der Muba gesucht haben!
Ernst P. Gerber

Publikum wirkt mit

Im neuen Stück «Hochzeit in Hegglingen» des Zürcher Bernhard-Theaters wird Bühne und Zuschauerraum auf gleiche Höhe vereinigt und das Publikum nimmt teil an dem im Eintrittspreis inbegriffenen Hochzeitsessen. – Ein Fingerzeig, wie man zum Beispiel die jungen Leute wieder vermehrt ins Theater bringen kann: Wenn sie im 3. Akt der «Meistersinger» bei der Prügelszene und im «Tell» beim Volksaufstand mitmachen können.
bi

Fragen an Radio Seldwyla

Frage: Warum zögert Bundesrat Chevallaz eigentlich immer noch, der europäischen Währungsschlange beizutreten?

Antwort: Er wird sich sagen, der Spatz in der Hand ist besser als eine Schlange am absterbenden Ast vor dem finanzpolitischen Sündenfall.

Frage: Wie ich in der Presse gelesen habe, soll Bundesrat Ritschard auf seinem Flug nach China in einen Sandsturm geraten sein. Gibt es dafür vielleicht eine Erklärung?

Antwort: Sicher; es besteht Grund zur Annahme, dass es sich dabei um jenen Sand handelte, den er den AKW-Gegnern in die Augen zu streuen versucht.

Frage: Was sagen Sie dazu, dass der Zürcher Kantonsrat der Volksinitiative der Progressiven Organisation Zürich (POZ) jetzt sogar die einstweilige Unterstützung für ein Zürich ohne Express-Strassen zugesagt hat?

Antwort: POZ-Tuusig!

Frage: Ich habe gehört, Kunstturner-Nationaltrainer Jack Günthard soll verunfallt sein. Ist das wahr?

Antwort: Im Prinzip schon; er hat sich beim Frühturnen im Radio einen Bandscheibenschaden zugezogen.

Frage: Können Sie mir erklären, was paradox ist?

Antwort: Zum Beispiel dies: wenn ein Herrencoiffeur infolge der langen Haar-mode Kurzarbeit einlegen muss.

Frage: Kann man sich wirklich darauf verlassen, dass die Nationale Aktion die Interessen der schweizerischen Arbeitnehmer vertritt, indem sie zu erreichen versucht, dass beim derzeitigen Beschäftigungsrückgang nur ausländische, jedoch keine schweizerischen Arbeitskräfte entlassen werden?

Antwort: So sicher wie die Nationale Aktion ihren ehemaligen Chefideologen Hans-Rudolf Bachofner soeben selbst aus ihren eigenen Reihen entlassen hat.

Frage: Stimmt es, dass im Zürcher Zoo unlängst zwei seltene Vögel gestohlen worden sind?

Antwort: Im Prinzip ja; aber seien Sie unbesorgt; es hat auch ohne diese beiden in Zürich immer noch genug seltene Vögel.

Diffusor Fadinger



Herr Schüüch

Kinder-Grössen:
Jahre 8—10,
10—12, 12—14

Erwachsene:
S.M.L.



Leibchen

Farben:
Hellblau, Gelb,
Orange, Weiss
Preis per Nachnahme
Kinder Fr. 10.—
S.M.L. Fr. 12.—

Bestellungen an Siebdruck Hertner, Martinsplatz 2, 7000 Chur,
Tel. 081 / 22 83 04 / 05